

## Schulexpress-Aktion mit Grundschulern: „Stehen, sehen und miteinander gehen“

09.11.18



+

© Hägermann

Kontaktbeamtin Katja Brammer (hinten knieend) bot für die Zweitklässler in der Lahofhalle Verkehrstraining mit und auf dem Roller an.

Baden - Janine Schulz war 28 Jahre alt, als sie 2014 in Bremen auf dem Fahrrad von einem Lkw erfasst wurde. Für Schulz hatte die Ampel grün gezeigt, der Fahrer des Lkw hatte die junge Frau beim Abbiegen übersehen. Schuld daran war der tückische „tote Winkel“.

Nun sprach Schulz im Rahmen der Schulexpress-Aktion, die unter dem Motto „stehen, sehen und miteinander gehen“ erreichen will, dass die Kinder wieder häufiger auf dem Fußweg zur Schule kommen, zu Schülerinnen und Schülern der Grundschule Baden. Express-Initiatorin Verena Noelle aus Bremen sagt: „Es passieren mehr Unfälle mit dem Auto als auf dem Fußweg.“

Um den Schulweg sicherer zu machen, ist die Kenntnis von Verkehrsregeln erforderlich. Dazu braucht es theoretische Wissensvermittlung und praktische Übungen.

Während Verdens Kontaktbeamter Andreas Kruse mit den Erstklässlern unter anderem die sichere Überquerung einer Straße auf dem Zebrastreifen übte, hatte Achims Kontaktbeamtin Katja Brammer die Schulkinder in die Lahofhalle gebeten. Dort standen zur Vorbereitung auf das Fahrradfahren Übungen mit und auf dem Roller auf dem Programm. Dabei sollten motorische Fähigkeiten gestärkt werden.

Auf einem großen Parkplatz, der für die Schulexpress-Aktion auf einem kleineren Teil abgesperrt war, sprachen Verena Noelle und Janine Schulz an einem Lkw zu den Kindern. Schulz, die nach ihrem schweren Unfall ein Jahr lang im Krankenhaus behandelt wurde, sagte: „Kinder sollten nicht ängstlich oder übervorsichtig sein, aber sie sollten sich der Gefahren im Straßenverkehr bewusst sein.“ Fehler anderer Verkehrsteilnehmer gehören zu diesen Gefahren.

häg